

## **Positionspapier Alterspolitik**

Die CVP will im Rahmen der Familienpolitik die Beziehungen zwischen den Generationen stärken und einen neuen Generationenvertrag anregen, der die Solidarität der Erwerbstätigen genauso fordert wie die der begüterten AHV-Bezüger mit den weniger begüterten AHV-Bezügern und den Erwerbstätigen.

Sie fordert neue vitale Lebensformen im Alter. Sie will die Generationen vermehrt durchmischen (z.B. Kindergarten im Altersheim, Mehrgenerationenprojekte) und fruchtbare Begegnungen ermöglichen. Junge Menschen vermitteln älteren z.B. neue Informationstechnologien, ältere Menschen vermitteln jüngeren dafür Wissen und Werte. Das gegenseitige Verständnis wird so gefördert.

Die gesetzliche Beschränkung der medizinischen Grundversorgung im Alter bekämpfen wir. Das würdige, schmerzfreie Sterben begleitet von Angehörigen ist für uns ein hoher Wert. Diese Pflegeleistungen von Familienangehörigen sollen staatlich anerkannt werden. Die Förderung der Pflege zu Hause, Palliativmedizin und –pflege, sowie Ablehnung der Aktiven Sterbehilfe sind Grundlagen einer würdigen Alterspolitik.

Zur Sicherung der AHV-Renten unterstützen wir den frühen Einstieg in den Erwerbsprozess, vollen Einsatz der Alkohol- und Tabaksteuer in den AHV-Pool, unter Umständen auch eine Mehrwertsteuererhöhung, nicht aber Erhöhung der Lohnnebenkosten. Selbstverständlich muss beim Rentenbezug die Gleichstellung von Mann und Frau sowie von Ehe- und Konkubinatspartnern zügig umgesetzt werden.

Die ehrenamtliche Tätigkeit von allen Altersgruppen, insbesondere von Rentnerinnen und Rentnern sind zu fördern. Das ist ein wichtiger Bestandteil eines zukünftigen Generationenvertrags.

### **Gesprächspartnerin der CVP Kanton Zürich zum Thema:**

Blanca Ramer, Kantonsrätin, 01 734 07 88, e-mail: [blanca.ramer@swissonline.ch](mailto:blanca.ramer@swissonline.ch)